

EU-Geld fließt bald spärlicher

Europa-Parlamentarier Mayer: Stadt muss jetzt zugreifen

Von unserem Redakteur
Jürgen Theiner

Delmenhorst. Die Stadt muss sich darauf einstellen, auf mittlere Sicht nur noch wenig oder gar keine Zuschüsse von der Europäischen Union zu erhalten. Delmenhorst sollte deshalb „sofort zugreifen“, wenn sich in irgendetwas EU-Fördertöpfen noch ein paar Euro finden, die nicht verbraucht wurden. Diesen Ratschlag erteilte der CDU-Europa-abgeordnete Prof. Hans-Peter Mayer gestern Vertretern von Politik und Verwaltung bei einem Gespräch im Rathaus. Der Grund für die absehbare Verringerung der Zuschüsse ist der Beitritt osteuropäischer Staaten zur EU. Auf sie werden für einige Jahre die Fördermittel konzentriert, damit eine An-

gleichung der Lebensverhältnisse auf west-europäisches Niveau gelingt.

Derzeit profitiert Delmenhorst noch sehr stark von diversen Förderprogrammen der EU. So wird zum Beispiel die Infrastruktur des Gewerbegebietes „Delmenhorster Dreieck“ zu rund 70 Prozent aus sogenannten Ziel-II-Mitteln der Europäischen Union bezahlt. Der Ziel-II-Fonds zielt auf die wirtschaftliche und soziale Umstellung von Gebieten mit Strukturproblemen.

Oberstadtdirektor Dr. Norbert Boese hatte eine ganze Reihe von Fragen an den Vechtaer Abgeordneten, der die Weser-Ems-Region in Brüssel und Straßburg vertritt. Den Verwaltungschef interessierten zum Beispiel Fördermöglichkeiten für die Umgestaltung der Innenstadt. Mayer

bot an, zu diesem Punkt für Boese und Vertreter der Politik ein Gespräch bei Fachleuten der Europäischen Kommission zu arrangieren. Boeses Frage nach verpflichtenden, europaweiten Ausschreibungen von Dienstleistungen des Öffentlichen Personennahverkehrs konnte Mayer nicht konkret beantworten. Er verwies lediglich auf politische Bemühungen im europäischen Parlament, die Wertgrenze für europaweite Ausschreibungen der öffentlichen Hand von derzeit 200 000 auf 500 000 Euro anzuheben, „damit die Aufträge im jeweiligen Land bleiben können“. Am Nachmittag besuchte Mayer die Delmenhorster Linoleumwerke und traf sich mit Parteifreunden.



Riet der Stadt, bei EU-Fördergeldern sofort zuzugreifen: Euro-Parlamentarier Prof. Hans-Peter Mayer.
Foto: Ingo Möllers